

<b>Zeitschrift:</b>	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
<b>Band:</b>	1 (1914)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	Hochbau an der Landesausstellung : Pavillon B.S.A. und Milchwirtschaft
<b>Autor:</b>	Bührer, Jakob
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1755">https://doi.org/10.5169/seals-1755</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Pavillon des „Bund Schweizer Architekten“  
an der Landesausstellung

Architekt B. S. A. Otto Ingold, Bern  
Phot. Franz Henn, Bern

## HOCHBAU AN DER LANDESAUSSTELLUNG (Schluß)

In seinem Rayon steht auch der nach seinen Plänen erstellte Ausstellungspavillon des Bundes Schweizer Architekten, das Zierlichkeit mit Charakter zu vereinen weiß. Die Bilder sprechen hier mehr, als Beschreibungen!

Gehen wir die Ausstellung weiter durch, so begegnet uns wohl dort und hier eine interessante Detaillösung, ohne daß der Eindruck ein übermäßig starker wäre. Eine in ihrer Art vortreffliche Durchführung der gestellten Aufgabe bietet die langgegdstreckte mächtige Halle für Ingenieurwesen der Architekten Z e r l e d e r & B ö s i g e r. Der gutgegliederte, hüttent-

mäßige Bau erhält durch sein flottbewegtes Dach und die wuchtig abgehobenen und dekorativ kraftvoll belebten und betonten Eingänge einen ausdrucksstarken Schmuck. Im weitern verdient die in ihren Verhältnissen sehr glückliche, in ihrem farbigen dekorativen Schmuck festliche Halle für Acetylenwesen der Architekten Widmer, Erlacher & Calini B.S.A. hervorgehoben zu werden. Die hier befolgten Grundsätze sind klar und gut aus dem Zweck des Baues herausgeholt.

In das etwas zerrissene Viererfeld, in dem die Ausstellungsbauten fast neben-sächlich erscheinen, haben die Architekten



Innenansicht des Pavillons des B. S. A.  
an der Landesausstellung

Architekt B. S. A. Otto Ingold, Bern  
Möbel Hugo Wagner, S. W. B., Bern  
Phot. Ph. und E. Linck, Zürich

Moser & Schürch B.S.A. mit viel Glück die massigen Hallen für Milchwirtschaft gestellt und deren Bedeutung durch einen wuchtigen Rundturm gekrönt. Markig und kraftvoll wirken die weiten Flächen, und in der gleichen stilechten derben Art sind auch die dekorativen Probleme gelöst worden.

Haben wir bisher unter dem Besten, und nur das konnte auf dem engen Raum, der uns hier zur Verfügung steht, erwähnt werden, fast ausschließlich Bauten gefunden, die die Lösung in Monumentalfassaden suchten, so geben uns am andern Ende der Ausstellung die Architekten B.S.A. J o ß & K l a u s e r vortreffliche Beispiele in der Richtung der eigentlichen Barackenbauten, in denen der temporäre Charakter der Hallen betont wird. Durchaus einfache, wohlproportionierte Bauformen werden durch eine bunte, fast grelle Dekoration festlich gestimmt. Als Material wird für die dekorativen Zwecke mit Vor-

liebe Holz und Lehm verwendet. Die Künstler arbeiten somit ohne jede Scheinarchitektur; die Dinge sind was sie scheinen: fröhliche festliche Ausstellungshütten für kurze Zeit berechnet. Ein lustiges, ein wenig keckes Dachreiterlein, ein ebenso frischfarbiges Holzgitter an der Außenseite der Hallenwand, reiche, lebhaft bemalte Türeingänge, roh ausgeführte, volkstümliche Motive behandelnde Tonstatuen beleben und heben die Wirkung dieser ihren Zweck und ihre Aufgabe so deutlich zum Ausdruck bringenden Gebäude, in denen die Landwirtschaft ihre Ausstellungsgüter beherbergt.

Damit haben wir unseres Erachtens alles genannt, was in seiner Gesamtheit als Schulbeispiel architektonischer Leistungen hervorgehoben zu werden verdient, was natürlich nicht ausschließt, daß bei den übrigen Ausstellungsbauten noch manches wertvolle Detail zu erwähnen wäre.

Jakob Bührer



Wandbrunnen am Pavillon des B. S. A.  
an der Landesausstellung  
Ausgeführt in Kunststein von Bernasconi, Bern

Architekt B. S. A. Otto Ingold, Bern  
Brunnenfigur von Bildhauer E. Perincioli, Bern  
Phot. Franz Henn, Bern



Pavillon des „Bund Schweizer Architekten“  
an der Landesausstellung  
Phot. Ph. und E. Linck, Zürich

Portal in getriebenem Metall  
Georges Aubert, La Chaux-de-Fonds

## LOUIS MOILLIET

Die XII. nationale Kunstausstellung an der Landesausstellung hat dank der offiziellen und unoffiziellen Opposition den zahlreichsten Besuch erhalten, der wohl noch je einer schweizerischen Kunstausstellung zuteil ward. Dies ist der Grund, warum auch diejenigen, die nicht im offiziellen Fahrwasser schwammen, es bedauern, daß die Ausstellung nicht besser beschickt und nicht besser gesiebt und vor allem nicht besser gehängt war. An sich

war sie nicht schlechter als die bisherigen, und sobald man nicht sich dahin einigen konnte, daß für diesen außerordentlichen Anlaß auch eine außerordentliche Ausstellung veranstaltet werde, war auch kein Grund da von dem künstlerischen Ergebnis enttäuscht zu sein. Und das Erfreulichste war die Beobachtung, daß unter den tausend Neugierigen mancher ernsthafter Kunstfreund sich fand, der sich die Mühen nahm, das Gute zusuchen, und durch